

— (Aus der deutschen Kohlenindustrie.) Aus Berlin wird uns berichtet: Auf den Anlagen des Bergwerksbesitzers Friedländer-Fuld in der Nähe des Bahnhofes Loslau in Schlesien sollen neue Kohlengruben entstehen und es wird dort mit den Abteufarbeiten begonnen werden. Die Gewerkschaft Braunkohlenbergwerk Düren errichtet in Düren (Rheinland) eine neue Bricketfabrik. Ueberhaupt hatte die überaus große Nachfrage nach Bricketten in Deutschland zur Folge, daß viele Kohlenwerke Bricketfabriken neu errichten, beziehungsweise bestehende Anlagen bedeutend vergrößern. — Von den in letzter Zeit bekanntgewordenen Abschlüssen und Dividendenfestsetzungen verdienen erwähnt zu werden: Braunkohlenwerk Leonhard A.-G., Bipsendorf. Die Dividende wurde mit 6 Prozent festgesetzt, gegen 5 Prozent im vorhergehenden Geschäftsjahr. Niederlausitzer Kohlenwerke A.-G. Der Ueberschuß stellt sich pro 1915/16 auf 6.2 Millionen Mark (5.5 Millionen), der Bruttogewinn auf 5.2 Millionen Mark (4.2 Millionen); die Dividende wurde mit 14 Prozent (12 Prozent) bestimmt. Die Sedwighütte, Anthrazit-Kohlen- und Kokswerke A.-G. in Stettin, schlägt für 1915/16 als Dividende 9 Prozent (gegen 4 Prozent) vor, während die Braunkohlenindustrie A.-G. Zukunft, Weisweiler, für 1915/16 den Gewinnanteil mit 5 Prozent (gegen 4½ Prozent) festsetzte bei einem Reingewinn von 412.245 Mark (gegen 366.993 Mark). Erwähnung verdient auch, daß zwei niederheinische Kohlenwerke das Jahr 1915 mit Verlust abschlossen. Es sind dies die Gewerkschaft Braunkohlenbergbau Neurath, deren Ausgaben 158.635 Mark betrugen, während sich die Einnahmen nur auf 125.164 Mark beliefen; der Verlustvortrag der Gesellschaft erhöhte sich dadurch auf 565.521 Mark. Die zweite Gewerkschaft, Braunkohlenbergbau Prinzessin Viktoria in Neurath, hat infolge Verringerung der Produktion gleichfalls mit Verlust abgeschlossen und trägt einen Verlustsaldo von 103.632 Mark vor (gegen 102.797 Mark). — Die Abschlüsse von zwei Aktiengesellschaften des deutschen Kohlenhandels lauten günstig: Die Kriegs-Kohlen-A.-G., die den Kohlenhandel mit Ostpreußen und den westlichen Provinzen betreibt, schloß ihr mit Ende März endigendes Geschäftsjahr mit einem Reinertragnis von 0.7 Millionen Mark und erzielte nach Abzug aller Kosten einen Reingewinn von 0.5 Millionen Mark. Die Vereinigte Berliner Kohlenhandels-A.-G. verteilt für das Geschäftsjahr 1915/16 eine Dividende von 7 Prozent, wie im Vorjahr.